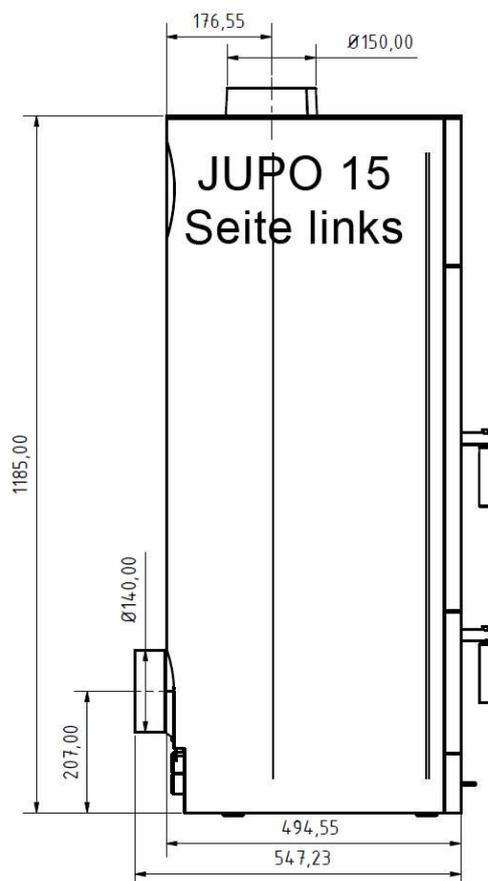
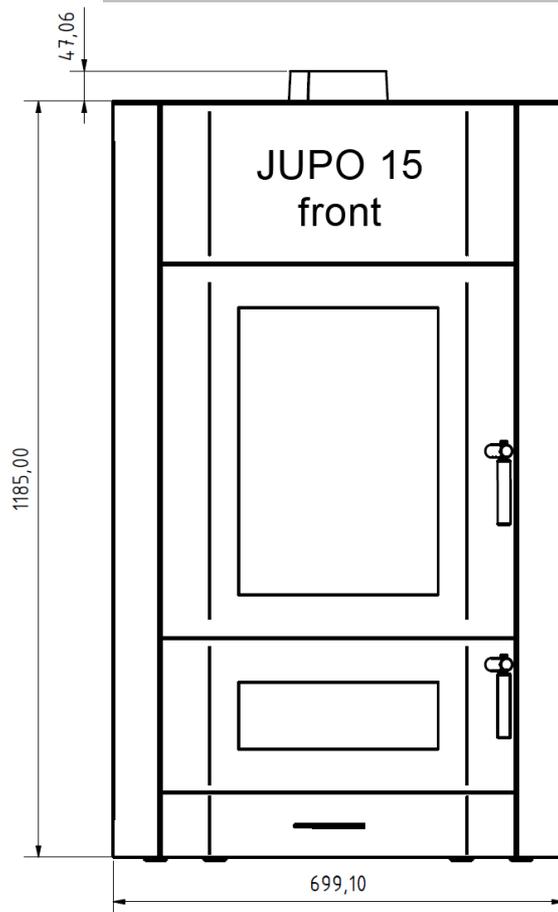


**Kaminofen**  
**JUPO 15K**  
**mit Wasserführung**

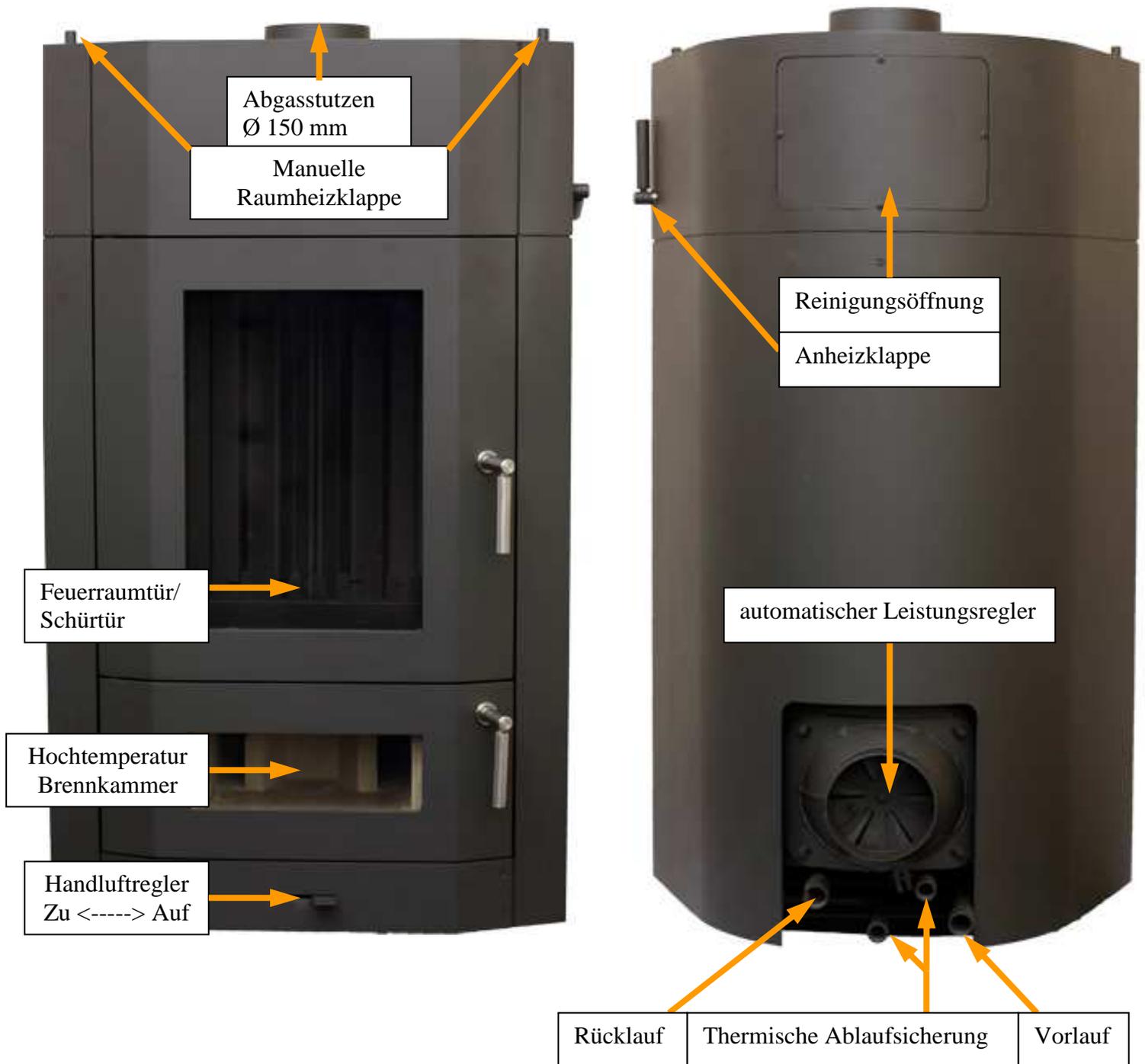
**Aufbauanleitung**

**Bedienungsanleitung**

# Kaminofen mit Wasserwärmeübertrager „JUraPowerOfen JUPO 15“



## Anschlussbezeichnung



# Demontage des Deckels

Zur Demontage des Deckels müssen 2 Innensechskantschrauben herausgeschraubt und 2 gelöst werden.

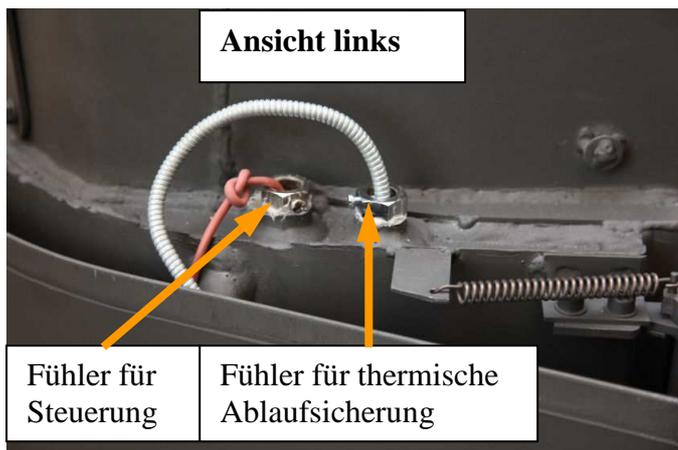
- die 2 Schrauben zum Herausdrehen befinden sich oberhalb der Feuerraumtür (Tür bitte öffnen)
- die 2 Schrauben zum lösen befinden sich hinter dem Griff der Anheizklappe. Nun kann man den Griff abziehen.

Jetzt kann der Deckel nach oben abgenommen werden.



Innensechskantschraube

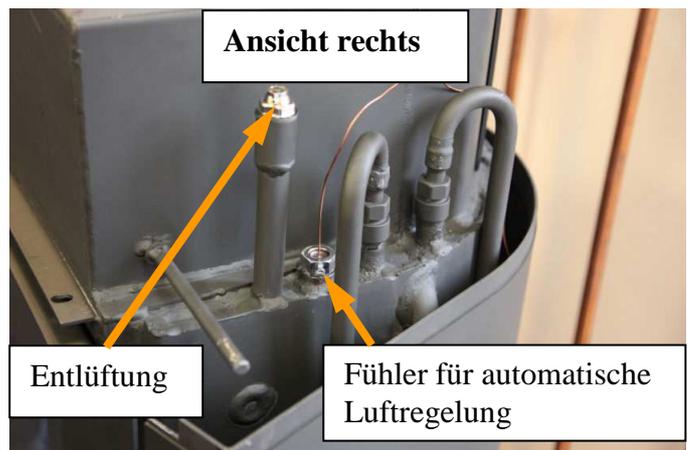
## Position der Fühler



Ansicht links

Fühler für Steuerung

Fühler für thermische Ablaufsicherung



Ansicht rechts

Entlüftung

Fühler für automatische Luftregelung

### Stückliste JUPO 15

| Pos | Benennung                                    | Werkstoff                                | Mat. Stärke mm  |
|-----|--|--|-----------------|
| 1   | Feuerstättengehäuse                          | S 235 JR EN 10025                        | Außen 3 Innen 4 |
| 2   | Abgasstutzen                                 | S 235 JR EN 10025                        | 4               |
| 3   | Feuerraumtür                                 | S 235 JR EN 10025                        | 4               |
| 4   | Feuerraumboden                               | S 235 JR EN 10025                        | 4               |
| 5   | Rost   | S 235 JR EN 10025                        | 6               |
| 6   | Innenauskleidung Seitenwand                  | S 235 JR EN 10025                        | 4               |
| 7   | Innenauskleidung Boden                       | Vermiculite                              | 30              |
| 8   | Gehäuse Wärmetauscher                        | S 235 JR EN 10025                        | Innen 4 Außen 3 |
| 9   | Wärmetauscher für thermische Ablaufsicherung | Cu Rippenrohr D18x1000                   | 1,5             |
| 10  | Wärmedämmung                                 | Luftmantel                               | 30 -100         |
| 11  | Scheibenverglasung                           | Glaskeramik Doppelt                      | 4               |
|     | Schweißnähte nach EN 305-5                   | Tab.2 lfd. Nrn. 1.1/1.4/2/2.5 Kennz. 131 |                 |

## Wichtige grundlegende Hinweise

Bei der vorhandenen Zeitbrand-Feuerstätte handelt es sich um einen Kaminofen mit Wärmeübertrager, der sowohl zur Wohnraumbeheizung als auch zur Einspeisung von Warmwasser in den Wärmekreislauf einer Zentralheizung oder als Primärheizquelle, mit dem Brennstoff Scheitholz vorgesehen ist.

An der gesamten Zeitbrand-Feuerstätte dürfen keinesfalls irgendwelche gerätetechnischen Veränderungen vorgenommen werden.

Es muss eine Anlaufstrecke von Abgasstutzen des Ofens bis zum ersten Segmentbogen 150mm 90° von min. 30cm sichergestellt werden.

Sowohl die beigefügte Aufbauanleitung als auch die Bedienungsanleitung haben die Aufgabe, alle die Kenntnisse zu vermitteln, die zu einem fachgerechten Aufbau und zu einer ordnungsgemäßen Bedienung erforderlich sind. Sollte der Aufstellraum kleiner als 15 qm sein, ist während des Betriebes für ausreichende Luftzufuhr zu sorgen. Bitte den Bezirksschornsteinfegermeister befragen.

Die Feuerstätte ist serienmäßig mit einem Frischluftanschlusstutzen DN 140 mm ausgestattet. Der Luftstutzen darf **niemals** direkt angeschlossen werden. Bei externer Luftzufuhr ist eine Entkopplung von 50mm vorzusehen.  
(Korrosionsschutz und Luftdruckausgleich)

# Aufbauanleitung

## 1 Allgemeine Hinweise

Beim Aufbau des Kaminofens mit Wasserwärmeübertrager sind die nationalen und örtlichen Bestimmungen sowie die anerkannten Regeln der Technik zu beachten, insbesondere die für Ihr Bundesland gültige Landesbauordnung und Feuerungsverordnung, EN 13240, DIN 18160, En 13384-1 und -2 sowie DIN4702 und DIN 4751.

Der Kaminofen und die Abgasanlage, über die die in der Feuerstätte erzeugten Abgase abgeleitet werden, müssen eine funktionelle Einheit darstellen. Zur Bemessung der Abgasanlage stehen Ihnen die Firma Juratherm und Ihr Bezirksschornsteinfegermeister zur Verfügung.

## 2 Grundlegende Feststellungen

### 2.1

Der Kaminofen mit Wasserwärmeübertrager Typ „JUPO“ ist zusammen mit den sicherheitsrelevanten Einrichtungen geprüft und erfüllt die Anforderungen mit dem Brennstoff Scheitholz.

### 2.2

Der Kaminofen mit Wasserwärmeübertrager hat eine Gesamt-Nennwärmeleistung von 15,0 KW, von denen 10,0 KW auf das Wasser übertragen werden. Er ist für den Brennstoff Scheitholz geeignet.

### 2.3

Die Feuerstätte entspricht der Bauart 1, d.h. sie ist für die Mehrfachbelegung eines Schornsteins geeignet. Die Bauart bedingt u. a. die selbst schließende Feuerraumtür, deren Mechanismus aus Sicherheitsgründen nicht verändert werden darf.

### 2.4

Das für die Bemessung der Abgasanlage erforderliche Wertetripel ist:

|                                 | Bei Nennwärmeleistung |      |
|---------------------------------|-----------------------|------|
| Abgasmassenstrom                | g/s                   | 8,9  |
| Abgastemperatur                 | °C                    | 200  |
| Erforderlicher min. Förderdruck | hPa                   | 0,13 |

### 2.5

Der Kaminofen hat ein Gewicht von 219kg.

Entsprechende Statik für die Aufstellfläche berücksichtigen!

## 3 Bau- und brandschutztechnische Erfordernisse

### 3.1

Der Kaminofen muss seitlich und rückseitig zu Wänden aus brennbaren Brennstoffen, zu Einbaumöbeln und anderen brennbaren Produkten mindestens 20 cm Abstand einhalten. (Dieser geringere Abstand gegenüber Forderungen der Landesbauordnung ist aufgrund entsprechender Prüfungen möglich.) Zur Feuerraumtür muss der Abstand wegen der durch die Glasscheibe bedingten höheren Wärmeabstrahlung mindestens 80 cm betragen.

### 3.2

Der Fußboden muss von der Vorderkante des Feuerraums den folgenden Maßen entsprechend aus nichtbrennbarem Material (Steinzeugfliesen u. ä.) bestehen oder durch entsprechende nichtbrennbare Beläge geschützt sein:

|                |                     |
|----------------|---------------------|
| Nach vorne     | auf mindestens 50cm |
| Nach der Seite | auf mindestens 30cm |

### 3.3

Bei eventuellen Rauchrohrführungen durch Wände aus brennbarem Material muß eine 20cm breite, allseitig massive, nichtbrennbare Ummauerung des Rauchrohres vorgenommen werden.

### 3.4

Das Verbindungsstück zwischen Kaminofen und Schornstein soll möglichst kurz sein, vorrangig gilt aber die unter 1 erwähnte Schornsteinberechnung, bei der auch die Rauchrohrführung über das Verbindungsstück vor Eintritt in den Schornstein berücksichtigt wird.

## **4 Erfordernisse betreffend Wasserwärmeübertrager**

### 4.1

Der Anschluss des Abgas-/Wasserübertragers kann an ein geschlossenes System einer Warmwasserheizungsanlage erfolgen. Dabei sind sowohl die DIN 4702 Teil 1 (Heizkessel), als auch die DIN 4751 Teile 1 und 2 (Wasserheizungsanlagen) zu berücksichtigen. Der Wärmeübertrager verfügt über einen Sicherheitswärmetauscher in Verbindung mit der in 4.2 erwähnten thermischen Ablaufsicherung.

Es ist erforderlich, das Heizungswarmwasser über einen Pufferspeicher zu leiten (empfehlenswerte Mindestgröße 500 l). Bei der Installation ist der Einbau von:

- Füll- und Entleerhahn
- Entlüftungsventil für den Abgas-/Wasser-Wärmeübertrager vorzusehen.

(Nicht im Lieferumfang des Kaminofens enthalten, muss bauseits gestellt werden!)

### 4.2

Der Warmwasserteil ist unbedingt abzusichern über:

- ein Sicherheitsventil (2,5 bar)
- eine thermische Ablaufsicherung (95°C)  
Siehe Anschluss-Schema-Anlage und Montageanleitung des jeweiligen Herstellers, welches Sie verwenden!!!
- ein Ausdehnungsgefäß
- eine Rücklauftemperaturanhebung
- ein Hand- bzw. Automatik-Entlüfter

Alle sicherheitsrelevanten oben genannten Bauteile sind bauseits zu stellen und im Fachhandel erhältlich!!

#### 4.3

Es ist darauf zu achten, dass am Entlüfteranschluß ein bis 95°C hitzebeständiger Entlüfter eingesetzt wird. Die Entlüftung des Abgas-/Wasser-Wärmeübertragers muss so angeordnet sein, dass die Zugänglichkeit, sowie der Schutz vor thermischer Belastung durch die Ausblasöffnung gewährleistet wird.

## **BEDIENUNGSANLEITUNG**

### 1. ALLGEMEINES

Vor dem Heizbetrieb sollte der Betreiber der Feuerstätte die Bedienungsanleitung eingehend durchlesen. Nach längerer Stillstandzeit muss zunächst geprüft werden, ob Auftrieb im Schornstein vorhanden ist (z. B. Feuerzeug oder Kerzenflamme). Ansonsten ist der Schornsteinfeger zu Rate zu ziehen.

### 2. GRUNDSÄTZLICHES

Der Kaminofen mit Wasserwärmeübertrager Typ „JUPO“ entspricht der Bauart 1, die für die Mehrfachbelegung eines Schornsteins geeignet ist. Die Feuerstätte darf deshalb nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben und nur zum Auflegen von Brennmaterial kurzzeitig geöffnet werden. Die Verbrennungsluft wird sowohl aus Primärluft, als auch aus Sekundärluft und als Scheibenbelüftungsluft mit Hilfe des Schornsteinzuges angesaugt. Die Sekundärluft gelangt über den Zwischenboden durch den Rost in den Feuerraum. Die Primärluft wird durch umlaufende Schlitze um die Feuerungstüre auf der Innenseite in den Feuerraum eingeleitet.

Die Scheibenbelüftungsluft wird automatisch von der Primärluft abgezweigt. Die Verbrennungslufteinstellung – wie in Punkt 4.2 beschrieben – ist unbedingt zu befolgen, da veränderte Einstellungen zu mangelhafter Brennstoffausnutzung bzw. zur Verschmutzung der Umwelt führen.

Vor der ersten Inbetriebnahme prüfen Sie bitte Folgendes:

- Ist der Heizkreislauf vollständig mit Wasser gefüllt und entlüftet?
- Sind mind. 1,0 bar für den erforderlichen Vordruck der Kaltwasserzuleitung zur Sicherheitseinrichtung gewährleistet?
- Funktionieren die thermische Ablaufsicherung, der Pumpenkreislauf und das Sicherheitsventil ordnungsgemäß?

- Hat der Aufstellraum eine Mindestgröße von 15 qm, wenn nicht ist für ausreichend Zuluft zu sorgen.
- Ist eines der o. a. Punkte nicht erfüllt, darf die Feuerstätte nicht betrieben werden.

### 3. BRENNSTOFF

Als Brennstoff darf nur Scheitholz nach DIN EN 13240 verfeuert werden. Kunststoffe, Lacke, Küchenabfälle dürfen aus umweltrechtlichen Gründen keinesfalls in den Ofen geworfen werden. Sie würden nicht nur die Umwelt verunreinigen, sondern könnten auch zu Schäden aufgrund ungeeigneter Temperaturen, sowohl an der Feuerstätte, als auch an der Abgasanlage führen.

Das als Brennstoff zu verwendende Holz muss nach Bundesemissionsschutzverordnung stückig, trocken (max. 25% Restfeuchte; diese wird erreicht nach ca. 2-jähriger, witterungsgeschützter Lagerung des Holzes) und naturbelassen sein (ohne Farbanstriche, Kunststoffbeschichtungen usw.). Feuchtes oder unsachgemäß gelagertes Holz brennt sehr schlecht, raucht und bringt kaum Wärme.

### 4. BETRIEB

#### 4.1

Der Kaminofen darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Die untere Tür darf während des Betriebes nicht geöffnet werden, diese Tür ist ausschließlich zu Reinigungszwecken zu öffnen, und um die besondere Flamme zu beobachten; optische Gründe!

#### 4.2

Nach vollständigem Öffnen der Verbrennungslufthebel (Primär mit Scheibenbelüftungsluft/Sekundärluft) erfolgt das Anheizen mit einer geringen Menge Kleinholz und mit Holzanzünder bei geöffnetem Luftregler und geöffneter Anheizklappe!!!

#### 4.3

Nach vollständigem Brennen des Holzes und ca. einem Glutbett von 5 cm muss die für die Nennwärmeleistung maßgebende Brennstoffmenge aufgegeben werden (durch legen der Holzscheite quer und lückenfrei auf den Rost) \*bei Scheitholz ca. 4-5 kg (optimale Länge des Holzes 25cm).

Danach wird die Anheizklappe geschlossen, damit die Wirkung des Sturzzuges eintritt. Tür dabei langsam mit einem Thermohandschuh öffnen, damit die Rauchgase nicht in den Aufstellungsraum austreten können. Die Heizleistung wird durch die Füllmenge und durch die Nachlegeintervalle bestimmt. Bei Holz wäre es falsch, die

Heizleistung durch die Verbrennungsluftmenge zu bestimmen. Es wird bei zu sehr gedrosseltem Abbrand nur ein Schwelbrand mit schlechtem Wirkungsgrad und hohem Schadstoffausstoß erreicht.

Die Verbrennungslufthebel sind, wie folgt, einzustellen:

- Gesamtluftschieber: auf Stellung komplett 1/1 auf!
- Anheizklappe: geschlossen!!!
- Abbranddauer: ca. 90 Minuten bei Buche nach DIN

#### 4.4

Das Nachlegen neuer Brennstoffmengen darf erst nach Abbrand der vorhergehenden Brennstoffauflage erfolgen bei Vorhandensein von Grundglut. Zum Nachlegen muss zunächst die Anheizklappe und danach die Feuerraumtür langsam geöffnet werden. Erfolgt keine Brennstoffaufgabe, können Sie, nachdem keine Flammen mehr sichtbar sind, die Glut durch Schließen sämtlicher Verbrennungsluftöffnungen länger halten.

### 5. REINIGUNG UND WARTUNG

- Das Aussaugen der Restasche mit einem dafür geeigneten Staubsauger aus dem unteren und oberen Feuerraum ist bei Bedarf entsprechend vorzunehmen. Empfohlen wird 1-2 mal pro Woche, je nach Benutzung des Kaminofens und Restascheanfall.
- Einmal im Jahr ist vor Beginn der Heizperiode über die Reinigungsöffnung hinten oben zu kontrollieren, ob sich Flugasche auf der Platte oberhalb des Feuerraums angesammelt hat, bei Bedarf ist diese zu entfernen.
- Die Glasscheibe in der Feuerraumtür ist bei leichtem Belag mit einem trockenen Tuch zu reinigen, bei fest haftendem Belag mit entsprechenden Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel.
- Tragen Sie dafür Sorge, dass die thermische Ablaufsicherung einmal im Jahr von kompetentem Fachpersonal kontrolliert wird. Sollten Mängel festgestellt werden, sind diese umgehend zu beheben.
- Die Funktion des Heizkreises muss gewährleistet sein.

### 6. WICHTIGE HINWEISE

Brennbare Gegenstände sind in ausreichendem Abstand zum Ofen zu halten:

- seitlicher Abstand = 20 cm
- Front Abstand = 80 cm
- bei beidseitig belüftetem Strahlungsschutz = 40 cm

- Es ist gefährlich, das Gerät zu überheizen, d. h. höhere Abgastemperaturen als 400°C zu erzeugen. Legen Sie deshalb niemals mehr als die o. g. Brennstoffmengen auf.
- Zur Verbrennung von Holz muss eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet sein. Die bei der Aufstellung der Feuerstätte getroffenen Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden.
- Beim erstmaligen Befeuern Ihres Kaminofens ist eine stärkere Geruchsentwicklung nicht auszuschließen. Diese ist auf die Farbe der Verrohrung und des Kaminofens zurückzuführen.
- An der Feuerstätte dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Bei Austausch bestimmter Teile dürfen nur vom Hersteller zugelassene Ersatzteile verwendet werden.
- Um das sichere Abführen der Abgase zu gewährleisten und einen Schornsteinbrand auszuschließen, ist eine laufende Reinigung des gesamten Abgasweges dringend geboten. Dies ist über die hintere Reinigungsklappe möglich.
- Bei Nebel oder Inversionswetterlagen sollte die Feuerstätte mit Rücksicht auf Ihre Nachbarn nicht betrieben werden, da bei diesen Wetterlagen das Abströmen der Abgase aus dem Schornstein stark behindert ist.
- Dem Umstand, dass die Außenseiten der Feuerstätte, besonders die Feuerraumtür, naturgemäß warm werden, ist vor allem bei Anwesenheit von Kleinkindern besondere Vorsicht geboten.
- Bei Auftreten eines unvorhergesehenen Störfalles oder Schornsteinbrandes ist sofort der Verbrennungslufthebel zu schließen.
- Bei Überschreiten der an der thermischen Ablaufsicherung fest voreingestellten Wassertemperatur wird das Ventil zwecks Kühlung geöffnet und Heißwasser abgelassen. In diesem Fall darf zunächst kein Brennmaterial aufgelegt werden.
- Der Ofen darf nicht gleichzeitig mit einer laufenden Dunstabzugshaube im selben Raum betrieben werden, außer ein Fenster ist gekippt, bzw. ein Fensterkontaktschalter ist eingebaut.

## 7. BESONDERHEIT!!!!!!

Dieser Kaminofen ist mit einer wesentlichen Besonderheit ausgestattet:

Regelbare Konvektionsluftöffnungen!

Je nach Bedarf können die Konvektionsöffnungen

oben geöffnet: für mehr Raumheizung

sowie geschlossen: für mehr Energieanteil auf das Wasser gestellt werden.

Bei geschlossener Konvektionsluft agiert diese „stehende“ Luft als „Isolierung“ für den Wassermantel.

|   |           |  |
|---|-----------|--|
|   | <b>10</b> |  |
| Feuersätten-Typ:  |           | <b><i>JUraPowerOfen JUPO 15 K</i></b>  |
| Feuersättenart:   |           | <b><i>Raumheizer für feste Brennstoffe<br/>Zeitbrandfeuerstätte Holz</i></b> |
| Nennwärmeleistung bei 0,13 hPa:   |           | <b><i>15,0 kW</i></b>  |
| davon Wasserwärmeleistung:  |           | <b><i>10,0 kW</i></b>  |
| davon Raumwärmeleistung:  |           | <b><i>5,0 kW</i></b>   |
| Mindestabstand zu brennbaren Materialien:   |           |  |
| - von Rückwand:   |           | <b><i>20 cm</i></b>  |
| - von Seitenwänden:   |           | <b><i>20 cm</i></b>  |
| - im Strahlungsbereich der Sichtscheibe:  |           | <b><i>80 cm</i></b>  |
| Zulässige Brennstoffe:  |           | <b><i>Scheitholz nach DIN EN 13240</i></b>                                   |
| Mittlere Abgastemperatur:   |           | <b><i>200 °C</i></b>   |
| Mittlere CO-Emission in Verbrennungsprodukten:<br>(bez. 13% O <sub>2</sub> ) in Vol.% |           | <b><i>0,07</i></b>   |
| Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung: in %  |           | <b><i>&gt;90</i></b>   |
| Max. zulässiger Wasserbetriebsdruck:  |           | <b><i>3 bar</i></b>  |
| Schornstein-Mehrfachbelegung zulässig.  |           | <b><i>ja</i></b>   |
| Schornstein min. Zugbedarf  |           | <b><i>0,13 hPa</i></b>   |
| <b>Nur zugelassene Brennstoffe verwenden!</b>   |           |  |
| <b>Betriebsanleitung beachten!</b>  |           |  |